

Einreisestopp für Aupairs aus Amerika und Asien

Von Antonio Cortesi. Aktualisiert um 04:00 Uhr

Die Halbierung der Kontingente für Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Staaten trifft nicht nur Grossfirmen oder internationale Konzerne mit bedeutenden Niederlassungen in der Schweiz.



Beliebte Angestellte: Ein Aupair bei der Hausarbeit für eine Familie in Lausanne.

Seit Anfang 2008 können Schweizer Familien ein Au-pair-Mädchen aus jedem Land der Welt anstellen. Diese Regelung für Drittstaaten hat neue Märkte für Vermittlungsfirmen geöffnet. So etwa für die Aargauer Agentur Perfect Way. Sie hat sich auf die Rekrutierung von Philippinerinnen spezialisiert. Rund 100 Mädchen konnten letztes Jahr in Gastfamilien platziert werden.

Doch mittlerweile harzt das Geschäft beträchtlich. Der Grund: Wegen der gestiegenen Arbeitslosigkeit hatte der Bundesrat die Zuwanderung von Arbeitskräften aus Staaten ausserhalb der EU und der Efta gebremst. Er halbierte die Kontingente für Kurzaufenthaltsbewilligungen ab Anfang 2010 auf 3500. In diese Kategorie fallen auch die Aupairs. Sie dürfen maximal zwölf Monate in der Schweiz arbeiten.

